

Liebe Freunde und Freundinnen von CAMM,

mit den frischen Erzählungen von Domitila im Ohr können wir Euch in diesem Rundbrief von den aktuellen Entwicklungen in dem Straßenkinderprojekt CAMM in Recife berichten. Dank vieler helfender Hände hat sich die finanzielle Situation des Projektes stabilisiert und Roberta und Ademilson können sich ganz ihrem Herzensanliegen widmen: Straßenkindern eine Chance auf ein besseres Leben zu ermöglichen.

Trotz positiver Medienberichte über die Situation Brasiliens haben sich die Lebensverhältnisse vieler Menschen fast nicht verändert (siehe Bericht von Ademilson).

Zur Zeit werden ca. 150 Kinder in CAMM betreut, davon gehen etwa 80 Kinder in den Kindergarten. Die anderen kommen halbtags und nehmen an verschiedenen Aktivitäten teil. Neben den regelmäßigen Mahlzeiten ist die schulische Unterstützung weiterhin der wichtigste Aspekt in der Arbeit von CAMM. Für Kinder, die lange auf der Straße waren und deshalb weit entfernt vom Wissensstand gleichaltriger Kinder sind, gibt es in CAMM eine besondere Lerntherapie. Gerade für diese Kinder sind die Erfolgserlebnisse in den Workshops wichtig für ihr Selbstwertgefühl. Rodrigo ist so ein Kind – zwar mit großen Schwierigkeiten beim Lernen, aber dafür der beste Fußballer!

14 Kinder, die kein anderes Zuhause mehr haben, wohnen momentan in CAMM.

Immer wieder Regen

Die Räume, die 2011 vom Regen zerstört wurden, konnten glücklicherweise wieder renoviert werden, vor allem die Küche und die Kindergartenräume.

Zähne

Zum ersten Mal konnten alle Kinder aus CAMM einen Zahnarzt besuchen. Viele Kinder leiden unter Karies, denn auf der Straße oder in den ärmlichen Verhältnissen, wo sie leben gibt es kein Wasser, um sich die Zähne zu putzen.



Die Verbundenheit mit CAMM

80% der Pädagogen, die im Moment bei CAMM arbeiten, stammen selbst aus dem Projekt (siehe Bericht von Domitila). Sie haben eine starke Vorbildfunktion für die Kinder, denn so zeigen sie ihnen durch ihre Person: „Wenn ich mich anstrengte, kann ich es schaffen, aus dem Kreislauf der Armut auszubrechen.“

Jedes Kind ist einzigartig

Jedes Kind in CAMM hat seine eigene Geschichte! Und unter den vielen besonderen Geschichten, gibt es einige ganz besondere. Rafael ist kleinwüchsig, aber er ist trotzdem mit Energie bei CAMM, denn dort wird er so akzeptiert wie er ist. Dies ist in Brasilien noch etwas viel ungewöhnlicheres als in Deutschland oder Südtirol.

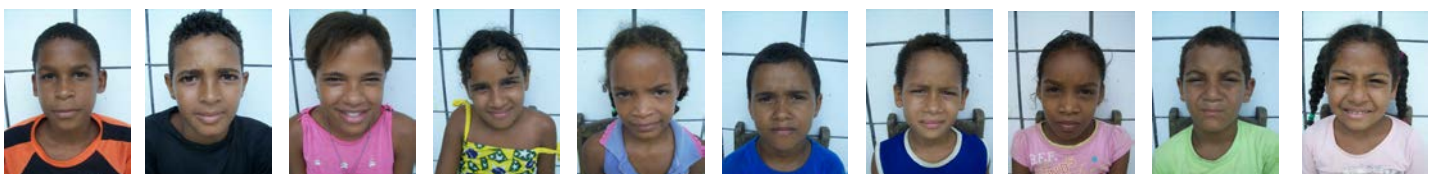
Ein herzliches Dankeschön an alle, die diese Arbeit für die Kinder auf den Straßen von Linha do tiro unterstützen.

Danke an die Dauerspender und Kinderpaten, die durch ihren regelmäßigen Beitrag, das Netz knüpfen, das die Projektarbeit trägt!

Danke an alle, die durch verschiedene Aktionen zum Gelingen des Projektes beitragen!

In diesem Sinne bitten wir auch weiterhin um Eure Unterstützung: ideell und finanziell. Jeder Beitrag ist wichtig!!

Christina Brandl-Bommer, Elisabeth Tiebel, Angela Störmer, Birgit Ohler Vonmetz



Das Recht Kind zu sein Domitila in Neufahrn und Ismaning

8. Nov.2012: Landung

Gleich ging's zum **Pfarrgemeinderat von St. Franziskus**, der CAMM mit der Minibrot-Aktion: „Minibrot hilft Maxinot“ zu Erntedank unterstützte. Domitila bedankte sich mit Worten und Bildern aus Brasilien.

9. Nov. 2012 : Fürholzer Schule Neufahrn

Was heißt es ein Straßenkind zu sein? Mit Bewegungsspielen und ihrer ansteckenden Hoffnungsart gibt Domitila den Schülerinnen und Schüler der **3. und 4. Klassen** mit, dass Lachen und Fröhlichkeit keine Sache von Geld sind. Ihr Erzählen wird so zu einem Geben und Nehmen, denn auch unseren Kindern tut es gut zu hören, wie wir mit Schwierigkeiten positiv umgehen können. Die Kinder und ReligionslehrerInnen wollen CAMM wieder mit dem Verkauf von Muffins beim Elternsprechtag und vielleicht sogar mit einem Spielsachenflohmarkt unterstützen. Es ist schön, wie offen die Schulleitung und Lehrerinnen dafür waren. Am Abend erlebte Domitila das Theater des **Ökumenischen Kinderbibelwochenendes** „Jona: Du lebst nicht für dich allein!“ Der Überschuss soll an CAMM gehen.

11. Nov. 2012 St. Franz-Xaver – München

Im Gottesdienst und anschließend beim „Franzcafé“ bedankte sich Domitila für die Unterstützung durch den Weihnachts- und den Kindersachen-Basar, sowie zwei Benefizkonzerte mit der Gruppe Cantares, die das Ehepaar Herkert organisiert hatte. Obrigada!

12. Nov. 2012: Jahnschule Neufahrn:

Rodrigo, Railanie und David da Souza aus CAMM sind Patenkinder der Schule. Da fragte die 3. und 4. Klasse besonders nach. Domitila hat aktuelle Fotos dabei und zeigt neben ihrem armseligen Zuhause auch die zufriedenen Gesichter der Drei: in CAMM dürfen diese „Kind sein“ statt auf der Straße zu arbeiten.



Interes-
sierte
Fürhol-
zer-
Schüle-
rinnen



13. Nov.

2012 Förderschule –Pulling

„Werden sich die Schüler konzentrieren können?“ waren völlig unbegründete Sorgen, die ich mir zuvor machte. Die Lehrerin Rosi Schowalter-Frey berichtete, dass sie die Kinder noch nie so aufmerksam erlebt hätte wie heute mit Domitila. Die Feinfühligkeit für ihr Gegenüber und das spontane Eingehen auf die SchülerInnen zeichnen Domitila aus.

13. Nov. 2012 Pfarrjugend von St. Franziskus

Eine erste aber begeisterte Begegnung fand mit den verantwortlichen Jugendlichen der Pfarrei St. Franziskus statt. Bei einem bayrischen Bierchen ließen sich gut Zukunftsideen schmieden.

14. Nov. 2012 OMG- Gymnasium -Neufahrn

„**Warum müssen die Straßenkinder ins Gefängnis?**“ „Weil sie einen Flachbildschirm bei Metro geklaut haben oder Schuhe von Zalando?“ „Nein, nur ein Stück Brot!“

Die 6. Klassen hingen Domitila an den Lippen. Die Religionslehrerinnen hatten Domitila zum ersten Mal eingeladen und planen ein Vertiefungsprojekt. Die **Süddeutsche Zeitung** und das **Freisinger Tagblatt** berichteten über den Besuch.

15. Nov. 2012 Waldorfschule Ismaning:

Was passiert, wenn ein Kind ins Gefängnis kommt?

In Deutschland: Eltern, Schule, Freunde schlagen Alarm, Suchaktionen laufen, Polizei, Rechtsanwalt,... - In Brasilien: nichts...! In Rollenspielen demonstrierte Domitila anschaulich mit den SchülerInnen der 8. und 11. Klasse die Folgen des Verschwindens eines Kindes oder Jugendlichen.

Wer möchte mit der zukünftigen Präsidentin von Brasilien aufs Bild?

Alle!



Domitila in Südtirol: Bozen – Brixen – Kaltern

Der Besuch in Südtirol wird fast schon zu einer schönen Gewohnheit. Jedes Jahr werden es mehr Bekannte, Kinder und Freunde, die Domitila kennen und sich auf sie freuen. Sie kann sie alle mit ihrem lebendigen Erzählen von der Realität Brasiliens in den Bann ziehen – eine Realität, die für uns so anders ist, die durch Domitilas Geschichten aber ein Gesicht bekommt.

Diesmal konnten wir beim **OEW** die neue Geschäftsführerin Silvia von Pretz und Monika Thaler, die jetzt für die Projekte zuständig ist, kennen lernen. Außerdem schauten auch bekannte und neue Gesichter bei unserem Gespräch bei einer Tasse Tee in der OEW-Bibliothek vorbei.



Etwas Besonderes war auch der Besuch im **Schülerheim von Kloster Neustift**. Domitila fühlte sich in dieser Umgebung wie ‚eine Prinzessin‘. Die Buben wurden aktiv in ihren Vortrag über das Leben der Straßenkinder in Brasilien mit einbezogen. Das Schülerheim unterstützte letztes Jahr das Projekt CAMM mit seinem Weihnachtstopf. Domitila war ganz gerührt, dass auch in diesem Jahr der Erlös wieder zu CAMM gehen wird!



Domitila verbrachte auch diesmal einen Nachmittag bei der **Partnerschaftsgruppe in Kaltern**, die sich entschlossen hat, CAMM langfristig zu unterstützen.

Natürlich durfte auch ein Besuch in verschiedenen Klassen der **Grundschule Rudolf Stolz** nicht fehlen, wo die Kinder Domitila schon seit mehreren Jahren kennen und das Projekt mit einigen Aktionen unterstützt haben.

Abschluss war ein gemütliches **Törggelen im Sarntal**, wobei wir auch beim Wandern die Zeit zum Austausch genutzt haben. Domitila hat viel zu erzählen, und wir freuen uns schon wieder auf ihren nächsten Besuch!



BRASILIEN im Allgemeinen und im Speziellenwir gehen weiter CAMMinhando

Brasilien im Allgemeinen

Die offiziellen Medien unseres Landes, die von den Regierenden kontrolliert werden, berichten oft über die großen öffentlichen Projekte, die der Bevölkerung dienen sollen: über den Bau von Schulen und Krankenhäusern, von Hotelburgen, von Fußballstadien und der ganzen Infrastruktur, die für die Fußballweltmeisterschaft 2014 notwendig ist.



Sie berichten auch über den Aufbau neuer Industriebetriebe und Raffinerien, die neue Arbeitsplätze schaffen, über Programme, die die Kriminalstatistik senken sollen, die Steigerung der Kaufkraft der Armen, eine stabile und wettbewerbsfähige Wirtschaft auf dem Weltmarkt – alles ein Wunder. In diesem Jahr der Wahlkampagnen für die „neuen“ Präfekturen wird unser Land des Fußballs und des Karnevals wie ein „Garten Eden“ präsentiert. In kleinerem Maßstab berichten die öffentlichen Medien auch von relevanten Themen in unserer lokalen Lebenswelt:

UNICEF-Studie, Jornal do Comercio 01.09.12:

Fast 4 Millionen Kinder besuchen keine Schule: Meistens sind es Kinder von Armen, Schwarzen, Indios oder Behinderten. Besonders betroffen sind der Nordosten und der Südosten. Das Versagen in der Schule ist der Schlüsselfaktor zu einem weiteren Ausschluss aus der Gesellschaft. Schwangerschaften im jugendlichen Alter und die Gewalt in der Schule spielen eine große Rolle. Das Kind muss die Klasse wiederholen und verliert oft den Anschluss.



Am Anfang der Schulzeit sind in ganz Brasilien etwa eine Million weiße Kinder nicht in der ihrem Alter entsprechenden Schulklasse. Bei den Schwarzen sind es mehr als doppelt so viele, 2,6 Millionen. Am Ende der Grundschulzeit ist das Problem noch beeindruckender: mehr als 5 Millionen Kinder sind nicht in der empfohlenen Schulklasse.

Cristovam Buarque: Professor da Universidade de Brasília, Jornal do Comercio am 31.08.12:

Brasilien ist bei der Aufnahmeprüfung für die Zukunft gescheitert, denn die Zukunft hat das Gesicht der Schule der Gegenwart. Die Regierung steigert jedes Jahr die Ausgaben für die Schulbildung der Kinder der Reichen; für die Kinder der Armen tut sie das nicht: Das ist ein sozialer Schwachsinn.

Der IDEB Development Index (Basic Education) besagt: Brasilien ist gespalten. Die Kinder der Armen und die Kinder der mittleren und oberen Klassen erhalten nicht die gleiche Bildung.

Für einen Staat, der nach den Berichten der offiziellen Medien wächst und immer mehr Arbeitsplätze schafft, ist das eine Schande!

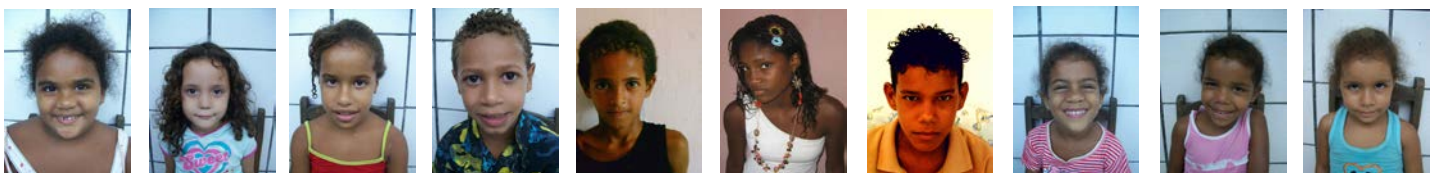
„Unser“ spezielles Brasilien

Die Hauptmedien unseres Landes berichten darüber nichts, aber das was berichtet wird von unserem „Jornal Bocal“, unserer „mündlichen Zeitung“, ist eine traurige und deprimierende Realität.

Wir befinden uns im **Wahlkampf** für die Bürgermeister und Stadträte in ganz Brasilien. In einigen Stadtvierteln bekommen die Einwohner 30 Reais (umgerechnet etwa 11,50 €), damit sie die Mauern ihrer Behausungen mit den Namen der Kandidaten bemalen. Einige Kandidaten, die der Polizei angehören oder Beziehungen zur organisierten Kriminalität haben, bezahlen gar nichts, sondern schüchtern die Bewohner ein und beschmieren die Wände mit ihrer Wahlpropaganda.

Oft gehen wir zu Begräbnissen von Menschen aus unserer Gemeinde. Es ist eine traurige Routine. An einem Sonntag im August gingen wir zur Bestattung eines jungen Mannes, der Selbstmord beging. Es kommt oft vor, dass sich uns Politiker an öffentlichen Orten in einer zynischen und schamlosen Art nähern. So auch an diesem Sonntag! Es kam ein junger Kandidat für den Stadtrat, mit dem Gesicht eines Kindes, den wir seit vielen Jahren kennen und dessen Vater sich mit vielen illegalen Geschäften bereichert hat (Drogenhandel, Prostitution, Autodiebstahl ...) bis er ermordet wurde. Manche sagen, auf Geheiß des Sohnes. Dieser junge Mann, der Kontakt zu Milizen und Killern hat, näherte sich uns und bot CAMM eine Unterstützung von 200 Reais (ca. 77 €) an, um die Mauer des Projektes für seine Wahlpropaganda zu nutzen. Wir lehnten dies mit Vehemenz und Empörung ab!

Einige Arbeiter aus unserer Gemeinde arbeiten in den **Fußballstadien** oder in den Raffinerien. Sie erzählen



von schweren Arbeitsunfällen, die täglich aufgrund schlechter Arbeitsbedingungen passieren, teilweise mit tödlichem Ausgang. Wenn sie mit Streik drohen, werden sie eingeschüchtert, verprügelt oder sogar mit dem Tode bedroht. Es ist wirklich Sklavenarbeit! Wenn manchmal eine negative Information darüber an die Öffentlichkeit kommt, fädeln sofort die reichen und mächtigen Unternehmer den Besuch eines berühmten Fußballspielers an diesem Ort ein. Dann wird in den offiziellen Medien der große Fortschritt bei der Arbeit dargestellt: einer Arbeit, die von Arbeitern getan wird, die Schweiß und Blut vergießen, um das Brot für ihre Familien zu verdienen.

Und unsere biblischen Menschen ...:

Moses, 5 Jahre, und Ezequiel, 7 Jahre, sind Brüder und erzählen stolz von ihrem Vater: „Unser Vater ist ein gefährlicher Dieb, er ist im Gefängnis, aber wenn er heraus kommt, wird er uns ein neues Outfit kaufen. Während Moses und Ezequiel mit Roberta sprechen, zeigen sie ein

großes Wissen über das Strafrecht, sie zitieren häufig Gesetze aus dem Código Civil.

Unser Zachäus ist kleinwüchsig, arm und sanftmütig. Mit vier Jahren kann er nur mit Schwierigkeiten gehen. Jeden Tag ist er der erste, der zu CAMM kommt. Ziemlich mager kommt er auf dem Arm der Mutter, die ihn auf meinen Arm gibt. Wenig später kommen die anderen Kinder, und ich verstehe kaum, was Zachäus mir ins Ohr flüstert: „Seu Odnilson, meine Mutter sagt, dass ich krank bin. Werde ich sterben?“ Ich küsse Zachäus und antworte mit zitternder Stimme: „Geh jetzt spielen, Zachäus“. Am nächsten Tag frage ich die Mutter von Zachäus, was er für eine Krankheit hat. Sie antwortet, er habe ein großes Problem mit dem Herzen. Und sie bittet uns, besonders aufzupassen, wenn er mit den anderen Kindern spielt.

Ademilson Barros do Nascimento

Liebe Freunde, ich bin so glücklich!

Mit großen glücklichen Gefühlen erzähle ich euch ein wenig über meine Brasilienreise 2012.

Es ist immer schön nach Hause zu fahren. Ich habe eine groooooße Familie und die Heimreise ist für mich die Möglichkeit, alle wieder zu treffen und mich selbst in neuem Licht zu sehen.

Dieses Mal habe ich vor allem neu gelernt, dankbar zu sein und wieder Freude an Kleinigkeiten zu finden! Ich bin mit meinem Leben in Deutschland meistens zufrieden aber mit der Zeit „alleine“ ohne meine Familie und deren Lehre und mit so vielen Steinen auf dem Weg, habe ich es, glaube ich, ein wenig verlernt...

Ich bin so glücklich und dankbar dafür, dass ich meine Eltern wieder in dem Haus besuchen durfte, wo ich aufgewachsen bin und wo wir gewohnt haben, bevor CAMM diese schmerzhafteste Krise durchlitt. Vielen Dank an alle, die an uns gedacht haben, für uns gebetet haben, uns unterstützt haben. Ihr verändert so viel für so viele Menschen, es ist unbeschreiblich....

Ich bin so glücklich und dankbar dafür, dass ich die Möglichkeit hatte, **Bianca** in die Arme zu nehmen. Sie wäre durch einen Stromschlag fast gestorben und die Ärzte hatten keine Hoffnung mehr. Als ich die Nachricht über ihren Unfall hörte, konnte ich es kaum glauben. Aber genauso unglaublich war es, wie sie auf mich zulief mit dem schönen Gesicht von früher, ihre Stimme kaum zu erkennen, in kleinen aber sicheren Schritten. Eine Kämpferin! Voller Kraft und Ausstrahlung... es ist wunderbar, dass es solche Menschen gibt. Sie strahlen so viel Kraft und Vitalität aus.

Elisangela ist fertig mit dem Studium und leitet eine Kindergartengruppe in CAMM. Sie erzählte mir, wie glücklich sie darüber ist, dass sie weiterhin in CAMM arbeiten kann. Sie hatte schon Angst gehabt, dass CAMM ihre Stelle nicht weiter besetzen kann und sie dann wo anderes arbeiten muss. Sie ist, seit sie 3 Jahre alt war, jeden Tag in CAMM und heute als erwachsene Frau ist es für sie eine schreckliche Vorstellung, wenn sie nicht mehr in CAMM arbeiten dürfte... lächelnd sagte sie das, als wäre es ein Witz:

„Tja CAMM ist ein Lebensstil, was soll ich sagen?“

Und als wären wir Teenager kriegen wir einen Lachenkrampf und ohne weiter eine Wort zu sagen versteht unser Herz blendend, was sie zum Ausdruck bringen wollte.

Ich bin voller Hoffnung! Ich will weiter machen! Ich will den Lebensstil, den Traum, die Realität, den Ort, das Projekt weiterleben, helfen und glauben, dass eine bessere Welt möglich ist ...

Was ich will ist, dass dieser Traum lebt, so wie es in den letzten Jahren - nur mit EURER Unterstützung - möglich war, und weiterhin möglich sein wird!

Bitte träumt mit mir!

Domitila Barros





Iris

Iris ist 10 Jahre alt, und seit sie vier Jahre alt ist, besucht sie CAMM - zuerst den Kindergarten und dann die Vorschule. Auch ihre Mutter war bereits als Kind im Projekt. Mit dreizehn ist sie schwanger geworden. Dann durfte sie nicht mehr zu uns

kommen, da sie ihre eigenen Kinder betreuen musste. Aber sie tat alles, um ihren Kindern die Teilnahme in CAMM zu ermöglichen.

Iris Vater verließ die Familie kurz nachdem ihre Mutter das zweite Kind zur Welt brachte, vor drei Jahren. Danach ging es ihm nicht gut. Er wurde psychisch instabil und musste ein paar Monate ins Krankenhaus.

Im Gegensatz zu ihrer Mutter haben ihre beiden Mädchen Zugang zu Bildung und gehen zur Schule. Sie sind sehr gut in der Schule und Iris, träumt davon, Biologin zu werden.

Während seiner Krisen missbrauchte ihr Vater beide Schwestern bereits als sie noch Babys waren. Trotz dieser Schwierigkeiten sind die Mädchen sehr liebevoll, intelligent und sozial.

Sie leben jetzt bei ihrer Großmutter. Ihre Mutter besucht sie nur am Wochenende, da sie einen Job als Haushaltshilfe hat und von Montag bis Freitag bei der Familie übernachten muss, um sich 24 Stunden um die Kinder dieser Familie zu kümmern. Samstag und Sonntag sind die Tage, an denen sie nach Hause fahren darf, um sich um ihre eigenen Kinder zu kümmern. Die beiden Mädchen sagen immer, diese beiden Tage sind die schönsten Tage der Woche...

Iris spricht wenig, hört gerne Musik und malt sehr gerne. Sie schreibt auch total gerne. Sie sammelt bei uns, auf der Straße und bei ihrer Oma leere Blätter, auf denen sie ihre Geschichten für die Ewigkeit notieren kann. Zuletzt bekamen wir eine Spende mit Malblöcken. Vor allem Iris hat sich riesig darüber gefreut und sich vorgenommen, aus ihrem Malblock ein Buch zu machen. Wenn es fertig ist, wird sie eine Lesung für die anderen Kinder und die Eltern machen. Sie bereitet sich schon auf die Lesung vor, obwohl das Buch noch nicht 100% fertig ist. Sie kann es kaum noch erwarten!

Iris lebt bei ihrer Großmutter und hilft ihr bei der Betreuung der anderen Kinder. Vor allem für die kleine Aline fühlt sich Iris verantwortlich. Nach vielen Gesprächen überzeugte uns Iris, dass wir auch Aline bei CAMM betreuen.

Kürzlich, zeichnete Iris ein großes Meer. Es war aber sehr trocken und voller toter Fische. So erklärte Iris, warum sie ein Biologin werden möchte: sie möchte die Natur und die Fische pflegen und für sie sorgen...

SPENDENKONTEN FÜR CAMM:

In Deutschland:

Empfänger: Jesuitenmission
Königstr. 64
90402 Nürnberg

Bank: Liga-Bank,
Nürnberg

BLZ: 750 903 00

Kontonr.: 190 511 55 82

Stichwort: **CAMM 79211**

BIC: GENODEF1M05

IBAN: DE 24 7509 0300 1905
1155 82

In Südtirol:

Empfänger: Organisation für die Eine
solidarische Welt, Brixen

IBAN: IT 68 S 0 83 07 58 221
000 30000 4707

Stichwort: **CAMM-Brasilien**



IMPRESSUM

Herausgeber:

Freundeskreis Arche Nova

c/o:

Lisa Tiebel

Brehmstr. 12

D-81543 München

Christina Brandl-Bommer

A.v.Humboldweg 8

85354 Freising

und

Birgit Ohler Vonmetz

Parkstr. 38

I-39100 Bozen

